# Lecha Patriot.

## Die Mormonen.

Dieses sonderbare Volk vermehrt sich noch immer ununterbrochen mit einer Schnelligkeit und unter Umständen die das Erstaunen der Welt auf sich ziehen. Missionarien gehen nach allen Theilen der Erde und Neubekehrte strömen bei Hunderten und Tausenden nach ihrer Niederlassung am Salzsee im Territorium Utah. Mit ihrem System ist vermischt eine Energie und ein Enthusiasmus der bewundert zu werden verdient. Ihr taxbares Eigenthum beläuft sich bereits über eine Million Thaler, wo vor einigen Jahren nichts als Wilderniß war. Alle Arten Manufakturen werden erbaut und ihre Lage so unabhängig von der übrigen Welt als möglich gemacht. Gen. Wilson schreibt in einem Briefe: „Sie arbeiten so energisch, als sie singen, predigen und beten."

Sie selbst nennen sich die „Heiligen der letzten Tage," betrachten ihre Anführer als Propheten, und glauben, daß ihnen von der Vorsehung eine besondere und wichtige Mission anvertraut sei. Allerdings sind sie Enthusiasten und Fanatiker; doch sind sie auch schon sehr verleumdet und hart verfolgt worden.

Es heißt daß gegenwärtig nicht weniger als 50,000 Mormonen in England und 600 in Denmark seien. Das „Mormon-Buch" ist bereits in mehreren Sprachen gedruckt, als englisch, französisch, dänisch, italienisch, etc., und soll eben auch in deutsch gedruckt werden. In Italien unter den Waldensern, in Indien, in Südamerika, auf den Gesellschafts-Inseln, auf Tahite, in Norwegen und Eisland werden Neugläubige durch die Taufe aufgenommen. Rußland und die Türkei sollen mit nächstem durchdrungen werden.

Ihre Niederlassung in Utah erstreckt sich bereits vom Bear-River im Norden bis nahe an das südliche Ende der großen Basin—eine Strecke von 350 Meilen, und immer werden neue Settelments angelegt.—Was die endlichen Folgen der Zusammenschaarung dieses fanatischen-religiösen Volkes auf unserm freien Boden sein werden, ist schwer vorauszubestimmen. Ihre Niederlassung liegt in der großen Wilderniß zwischen den Staaten und Californien.

Der Intelligencer enthält einen Brief vom Richter Snow, welcher den übertriebenen Gerüchten von Zwistigkeiten zwischen den Ver. St. Beamten und dem Gouverneur des Territoriums Utah, Young, aufs Bestimmteste widerspricht. Richter Snow meldet, daß die Mormonen durchaus zu Gunsten der Constitution und der V. St. Gesetze sind, aber sie bedauern, daß dieselben nicht wirksam ausgeführt werden.

### Die Staats-Eintheilungs-Bill.

Die Bill für die Eintheilung des Staats in Congreß-Distrikte ist endlich passirt und hat die Unterschrift des Gouvernörs erhalten. Die Eintheilung ist sehr ungerecht bei manchen Distrikten, doch man konnte von einer Lokofoko-Gesetzgebung nichts besseres erwarten.—Sie ist wie folgt:

1.—Southwark, Moyamensing, Passeunk, in dem Caunty, und Ceder, Lombard, Spruce und Neumarket Wards, in der Stadt Philadelphia.

2.—Die Stadt Philadelphia, außer den obigen Wards.

3.—Kensington und Nördliche Freiheiten im Caunty Philadelphia.

4.—Springgarden, Penn Distrikt, Nordpenn, Kingsessing, West Philadelphia, Blockley, Richmond, unincorporirte Nördliche Freiheiten, Bridesburg, Aramingo, im Caunty Philadelphia.

5.—Montgomery Caunty und Bristol Taunschip Ober- und Nieder-Germantaun, Ober- und Nieder-Manayunk, Frankford, Roxborough, Byberry, Lower Dublin, Wheithall, Oxford und Moreland im Caunty Philadelphia.

6.—Chester und Delaware Caunties.

7.—Bucks und Lecha.

8.—Berks.

9.—Lancaster.

10.—Lebanon, Dauphin und Union, und das Taunschip Lower Mahonoy, im Caunty Northumberland.

11.—Schuylkill und Northumberland Caunties, ausgenommen Lower Mahonoy Taunschip.

12.—Montour, Columbia, Luzerne und Wyoming.

13.—Northampton, Monroe, Carbon, Pike und Wayne.

14.—Susquehanna, Bradford und Tioga.

15.—Lycoming, Sullivan, Clinton, Potter, Centre und Mifflin.

16.—York, Perry, und Cumberland.

17.—Adams, Franklin, Fulton, Bedford, und Juniata.

18.—Somerset, Cambria, Blair, und Huntingdon.

19.—Westmoreland, Armstrong und Indiana.

20.—Fayette, Greene, und Waschington.

21.—Allegheny Caunty, mit Ausnahme jenes Theils nördlich vom Ohio und westlich vom Allegheny Fluß.

22.—Butler Caunty und jener Theil von Allegheny, nicht im 21sten Distrikt begriffen.

23.—Beaver, Lawrence, und Mercer.

24.—Warren, Venango, Jefferson, Forrest, Elk, McKean, Clearfield und Clarion.

25.—Erie und Crawford.

### Erdbeben im Süden.

**Waschington**, 29. April. Auf dem hiesigen Observatorium bemerkte man heute Mittags präcis 10 Minuten auf 1 Uhr deutlich zwei Erdbeben-Stöße, nach Verlauf von 2 Minuten noch drei Stöße mehr, welche schnell u. mit mehr Heftigkeit auf einander folgten. Auf diese folgte ein starker Schwefel Geruch. Die Beamten gingen dann aus dem Gebäude und bemerkten, daß in der Athmosphäre gar kein Geruch irgend einer Art vernehmbar war. Die Stöße sind in verschiedenen Theilen der Stadt gleichmäßig gefühlt worden. Die Clerks des Departements des Innern und an einigen andern Privat-Geschäfts-Plätzen liefen erschreckt aus den Häusern.

Von Raleigh in Nord Carolina wird vom 29 April geschrieben: Unsere Stadt wurde heute von dem heftigen Stoße eines Erdbebens heimgesucht, dessen Dauer reichlich eine halbe Minute währte, während welcher Zeit Thüren und Fenster überall heftig erschüttert wurden. Die Luft war hell und klar und das Wetter war sehr schön und angenehm. Von Baltimore wird gleichfalls unterm 29. Apr. gemeldet: Der leichte Stoß eines Erdbebens wurde Mittags gegen 1 Uhr hier wahrgenommen. Aus diesen Berichten ergibt sich, daß der Stoß fast gleichzeitig von Süden nach Norden gefühlt ist.

Das Erdbeben wurde auch in Philadelphia, Neuyork und Pittsburg leicht aber deutlich verspürt.

☞ Auch auf Cap Haytien fand am 8ten April ein ziemlich hartes Erdbeben statt, ohne jedoch Schaden zu thun.

---

**Vertagung der Gesetzgebung.**—Der Senat nahm am Samstag in der Nachmittagssitzung den Beschluß für die endliche Vertagung der Gesetzgebung auf und amendirte denselben dahin, daß dieselbe am Dienstage dem 4. Mai Mittags 12 Uhr Statt finde. Gute Nacht!

---

**Waschington, 1. Mai.**—Hr. Clay ist heute sehr krank. Seit einigen Tagen hat man ein auffallendes Sinken der Kräfte bei ihm bemerkt; seine Freunde befürchten das Schlimmste.

---

**Boston, 30. April.**—Wir haben hier Nachrichten von einem sehr verderblichen Sturme erhalten, welcher gestern an den Küsten von Neu-Foundland gewüthet hat. Ueber fünfzig Segelschiffe sind untergegangen und man befürchtet, daß viele Fischer umkamen.

---

**Die Gesetzgebung von Wisconsin** hat sich vertagt, ohne das Maine-Liquor-Gesetz zu passiren.

Das Volk von **Minesota** hat die Akte der Gesetzgebung, durch welche das Maine-Liquor-Gesetz passirt ist, mit großer Majorität indossirt.

---

**Die Wasserfluth.**—Die Zeitungen aus Virginien sind mit Berichten über die Verwüstungen angefüllt, welche die letzten Wasserfluthen dort angerichtet haben. Die Flecken Worthington, Fairmount, Newport, Riverville etc. sind ganz unter Wasser, mehr als 40 Häuser wurden in den Fluthen des Rappahannock fortgeschwemmt. Im Dorfe Worthington sind alle Häuser bis auf zwei oder drei durch den Wasserstrom eingerissen. Eine große Anzahl von Brücken ist zertrümmert. In Martinsburg sind mehrere Häuser und Scheunen durch den Potomac weggeschwemmt und man befürchtet, daß viele Menschen dabei umgekommen sind.

## Lecha Caunty Court.

Unsere Court nahm am Montag Vormittag ihren Anfang—auf die gewöhnliche Weise. Die Rechtsfälle, welche bis zum Dienstag Abend verhört waren, sind folgende:—

**Der Staat gegen William Getter.**—Angeklagt für eheloje Vaterschaft auf Eid von Henriette Reichert. Der Verklagte gab sich schuldig an, und die Court verurtheilte ihn zur Bezahlung von $1 Strafe, $30 sonstige Unkosten und der ferneren Summe von 50 Cents per Woche für den Unterhalt des Kindes für 7 Jahre.

**Der Staat gegen Elisha Forrest, Esq.**—Angeklagt für Angriff und Schlägerei auf Eid von Samuel A. Bridges, Esq. Die Umstände dieses Falles sind kurzgefaßt wie folgt: Es ging aus dem Zeugniß hervor, daß diese beiden „Vertheidiger der Menschenrechte" in einer gewissen Streitsache als Anwälte angestellt waren. Ein Wortwechsel entstand zwischen ihnen auf den Grund hin, daß ungerechter Vortheil in dem Settelment jenes Rechtsfalles gebraucht worden sei, welcher Wortwechsel endlich zu einem Gefecht führte. Die Parteien stießen in Front von O. und J. Säger's Hartwaarenstohr aufeinander, wo der Verklagte mit feindseligem Geberdenspiel dem Kläger den Weg vertrat. Nach einigem Gezänke ergriff Kläger, um sich mit Gewalt Passage zu machen, eine nahestehende Schüttelgabel und „gabelte" so derb „obenrunter" auf den Verklagten los, daß derselbe in einer Flucht über die Straße sein Heil suchte. Der Sieger folgte und warf dem Fliehenden die Schüttelgabel nach, welcher, sich frisch ermannend, die neue Kriegswaffe nun selbst ergriff und sie gegen ihren ursprünglichen Besitzer wandte, der sich in genannten Stohr retirirte, wohin ihm aber der hölzerne Dreizack, von des Verklagten Hand geleitet, durch's Thürfenster folgte und ihm eine glücklicherweise nicht tödliche, aber doch schimpfliche Wunde im Angesicht beibrachte. Dies war des Kampfes Ende.—Der Ausspruch der Jury lautet: Nicht schuldig der Schlägerei, aber schuldig des Angriffs.

**Der Staat gegen Aaron Druckenmiller.** Dies war eine Anklage für Mordbrennerei auf Eid von Martin Semmel. Aus dem Zeugenverhör ging hervor, daß Hr. Semmel, als er am 17ten April zum Fenster seines Hauses hinausschaute, einen Mann seine Scheuer verlassen und nach einem nahen Walde gehen sah. Kurze Zeit nachher bemerkte er Feuer in der Scheuer und bald war dieselbe ganz in Flammen gehüllt. Einer der Nachbarn, welcher das Feuer bemerkte und nach dem Brandplatze eilte, ging auf seinem Wege durch besagten Wald, wo er dem Gefangenen begegnete, der in großer Verlegenheit zu sein schien. Dieser Umstand, nebst einigen bedeutungsvollen Ausdrücken die er machte, (welche wir bereits im „Patriot" angezeigt haben,) zeigte deutlich, daß er die That verübt habe.—Ausspruch der Jury: Schuldig.

---

### Ermordung eines Farbigen zu Columbia durch Sklavenfänger.

Am letzten Donnerstag, April 29, wurde zu Columbia, in diesem Staat, eine große Aufregung verursacht durch die versuchte Einfangung und Ermordung eines Schwarzen. Zwei Beamten, Ridgely von Baltimore und Snyder von Harrisburg, kamen im Auftrag eines Maryländer Sklavenhalters daselbst an, um einen entlaufenen Sklaven, Namens Smith, einzufangen. Der Schwarze war eben in einem Holzhofe beschäftigt, als ihn die Beamten ergriffen. Natürlich versuchte er sich loszureißen, und da hieraus ein Kampf entstand und sich noch mehrere erbitterte Neger zu seiner Hülfe herbeimachten, so zog Ridgely ein Pistol und schoß ihn todt! Hierauf bewirkte der Mörder, trotz der erbitterten Volksmasse, in der Aufregung seine Flucht nach Baltimore.—Die Geschichte hat auch in Harrisburg große Aufregung verursacht. Man erwartet, daß Gouv. Bigler die Auslieferung des Mörders vom Gouvernör von Maryland fordern wird.

---

**Harrisburg**, 30. April. Gouverneur Bigler hat Hon. Georg Woodward zu dem Sitze der Supreme-Court, welcher durch den Tod des Richters Coulter vacant geworden, ernannt. Im Repräsentanten-Hause wurde heute die durch Herrn Hart eingeführte Bill für Beschränkung des Verkaufs berauschender Getränke aufgenommen und dieselbe passirte die Committee des Ganzen.

**Cincinnati**, 30. April.—Die Anti-Sklaverei-Convention hat sich, nachdem sie mehre Tage in Sitzung gewesen, gestern Abend schließlich vertagt. Sie hat Beschlüsse zu Gunsten einer Organisation zum Umsturz der beiden Parteien, der Whigs und Demokraten, angenommen.—Das brummt!

Der **Michigan-Block** von einheimischem Kupfer, dessen Lieferung zum National-Monument als Beitrag des Staats Michigan angeordnet ist, wurde von Detroit nach Buffalo eingeschifft. Der Block ist 3 Fuß lang, 21 Zoll breit und 9 Zoll dick und wiegt 2100 Pf. Die Verzierungen darauf sind in Silber ausgeführt, welches aus Bergwerken Michigans ausgegraben ist und bestehen in dem Wappen des Staates mit dessen Motto:

I trust in the Union;

### Feuermanns-Parade in Philadelphia.

Am Montag fand die große Feuermannsparade in Philadelphia statt. Um 10 Uhr setzte sich die Prozession in Bewegung, welche über alle Beschreibung prachtvoll gewesen sein soll. Die Zahl der Campagnien war 81, equipirte Feuerleute über 6000, und mit den Musikern und andern theilnehmenden Personen waren es 8 bis 9000. Die Zahl der Fremden in der Stadt wird auf 15,000, und sämmtliche Zuschauer in den Straßen auf 200,000 angeschlagen. Musikbanden waren es, außer den Tambouren und Pfeifern, 35. Die Länge der Prozession war 2 Meilen und es nahm sie 1½ Stunde um einen gewissen Punkt zu passiren.

### Verheirathet:

(Durch den Ehrw. Herrn Zeller.)

Am letzten Sonntag, Hr. Adam Nonnemacher, von Südwheithall, mit Miß Elisabeth Haisser, von Salzburg.

(Durch den Ehrw. Hrn. J. S. Dubs.)

Am 2ten Mai, Hr. Joseph Boulton, mit Miß Anna Wagner, beide von Waschington.

—Hr. Jonas Knerr, mit Miß Julkann Buchman beide von Lowhill.

---

Am 15ten April, zu Floyds Fork, Jefferson Caunty, durch den Ehrw. Hrn. Cunningham, Hr. Thomas Stafford, mit Miß Polly Goben. Die Braut ist 19 und der Bräutigam 77 Jahre alt. Er wiegt 300 Pfund und ist so dick daß er kaum gehen kann. Er war nach der Stadt gefahren um die Heirathsleisenz zu holen, und auf seinem Heimwege begegnete ihm die Braut auf der „Gabelstraße," wohin auch der Prediger kam und die Heiraths-Ceremonien wurden auf dem Wagen verrichtet, worauf sie „fröhlich ihre Straße zogen."

### Gestorben:

Am 20sten April, in Nordwheithall, am Brustfieber, Hr. Peter Meier, im 44sten Lebensjahre.

Am 24sten, in Südwheithall, am Scharlachfieber, Fayette Maria Elisabeth Heine, in ihrem 7ten Lebensjahre.

Am 25sten, in Südwheithall, an den Blattern, Ruben Grafty, im 36sten Lebenjahre.

Am 25sten, in Südwheithall, am Scharlachfieber, Elisabeth Jane, Töchterchen von James Biers, im 4ten Lebensjahre.

Am 22sten April, in Easton, der Ehrw. Thomas Pomp, seit 56 Jahren Prediger der Deutsch-Reformirten Kirche daselbst, im Alter von 79 Jahren.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. J. S. Dubs.)

Am 29sten April in Allentaun, am Brustfieber, Emale Barbara, Töchterlein von Joel und Anna Matilda Sterner, im 2ten Lebensjahre.

Am 30sten April in Nordwheithall, an der Magen-Entzündung, Calvin James Peter, Söhnchen von William und Christina Roth, im 2ten Lebensjahre.

### Allentauner Marktpreise.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Flauer (Bärrel) | $4 50 | Butter (Pfund) | 16 |
| Waizen (Buschel) | 82 | Unschlitt | 8 |
| Roggen | 68 | Schmalz | 10 |
| Welschkorn | 65 | Wachs | 22 |
| Hafer | 26 | Schinkenfleisch | 12 |
| Buchwaizen | 50 | Seitenstücke | 10 |
| Flachssaamen | 1 50 | Aep.-Whiskey (Gal) | 27 |
| Kleesaamen | 4 50 | Roggen-Whiskey | 25 |
| Timothysaamen | 2 75 | Hickory-Holz (Klaft.) | 4 50 |
| Grundbeeren | 80 | Eichen-Holz | 3 50 |
| Salz | 40 | Steinkohlen (Tonne) | 3 00 |
| Eier (Dutzend) | 12 | Gyps | 4 50 |

## Großes Batallion in Trexlerstown.

### Hollo! Hollo! Was ist los?

Es handelt sich zwar nicht um ein militärisches Batalion, aber doch das nächste Ding dazu—nämlich ein Battalion unter den Stohrgütern im wohlfeilen Stohr von **Weidner und Breinig** in Trexlerstaun.—Wir sind just von Neuyork und Philadelphia zurückgekehrt, mit einem immensen Stock von allerlei Gütern, welche alles bieten das je nach Lecha Caunty gekommen ist. Eben haben wir ausgepackt

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3000 Yds. | Neumarket Muslin zu nur | 6¼ | Cts. |
| 3000 — | Conestoga do | 6¼ | — |
| 2000 — | 1 Yard breiter do | 6¼ | — |
| 1500 — | ¾ Yard breiter do | 2 | — |
| 4000 — | feste Grappfarbige Prints | 6¼ | — |
| 3000 — | do 5 u. einige | 4 | — |
| 1000 — | guter Kattun | 2 | — |

**Damen**, nun kommt herbei für wohlfeile Güter! Eine gute Kattun-Dreß, 7 Yards, für 14 Cents die ganze Geschichte!

2000 Yds. Lawns zu allen Preisen von 6¼ Cents und aufwärts.

### Seide—Schuhe—Poplins—Hüte!

20 Stücke Seide, schwarz und fancy figurirt, zu allen Preisen. Damen Schuhe und Gaiters von allen Arten, ein ungeheurer Stock.

**Hollo!** ☞ Seide Poplins zu nur 12½ Cts. von welcher Sorte wir jetzt noch im Stohr haben der 31 Cts. kostete.

Alle Arten Mannswaaren, wunderbar wohlfeil.—Mannsschuhe, Hüte, u. s. w., alles an den niedersten Neuyorker Preisen.

### Herren sehet hier!

Es ist an einigen Orten gebräckt worden mit wohlfeilen Hosenstoffen. Nun kommt emol zum Weidner und Breinig und ihr werdet sehen daß da alles geboten wird. Wir haben in Neuyork einen Vorrath so wohlfeil gekauft, daß, wenn ihr für $10 00 werth Güter bei uns kauft, wir euch ein Paar Hosen „for nix" geben wollen. Nau wenn das ein Creditstohr bieten kann, dann müssen wir euch noch bezahlen wenn ihr nur die Waaren holt.—Kommt herbei—des is der wohlfeilste Stohr im Staat und kehn Mistäk!—Wir haben auch auf Hand ein großes Assortement von

### Grozerien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 5 | Oxthöfte bester Leverings Syrup Molasses zu | 10 | Cts. |
| 3 | do vorzüglicher Syrup Molasses | 9 | — |

Und wenn ihr denselben Molasses in einigem andern Stohr für weniger als 12½ Cts. kaufen könnt, so kommt und wir geben euch eine Quart umsonst!

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2 | Oxthöfte Backmolasses für | 8 | Cts. |
| 2 | do dicker Esmolasses | 6¼ | — |

**Hollo!** Wo habt ihr je guter Molasses kaufen können für weniger als 6¼ Cts.? Kommt zu Weidner u. Breinig und wir verkaufen euch einiger guter Backmolasses zu 5 Cts. die Quart. Biete das wer kann!

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10 | Bärrels guter Zucker zu nur | 4 | Cts. |
| 10 | do do do | 5 | — |
| 4 | Oxthöfte bester Neuorleans | 6¼ | — |
| 6 | Barrels raffinirter Zucker zu | 7 | — |
| 5 | do weißer do | 8 | — |
| 50 | Säcke Rio Kaffee nur | 10 | — |

**Herren und Damen:**—Die obige Liste ist nicht der zehnte Theil unsers neuen Stocks; wollten wir euch die ganze Liste vorlegen, so würde es die ganze inwendige Seite des „Patriots" auffüllen. Wir haben nichts gesagt von gebleichtem Muslin, und Schawls, und Handschuhen, und hunderterlei solcher Sachen. Kommt und sehet unsern Stock—wir sind immer willens unsere Güter „free gratis" (des meint for nix) zu zeigen. Kommt hieher, ehe ihr sonstwo kauft, so werdet ihr 25 p cent erspāren. Güter, für die ihr sonst $12.00 bis $12 50 bezahlen müßt, verkaufen wir euch für $10.00—und das wäre doch gewiß ein guter Taglohn verdient.

### Makrelen

haben wir einen großen Vorrath bedeutend billiger als sie sonst verkauft werden.

### Verlangt:

Alle Arten Landesprodukte—2000 Buschel Hafer an Allentauner Preisen.

**Weidner und Breinig.**

Trexlerstaun, Mai 6. nq—

---

## Steinkohlen! Steinkohlen!

Die Unterzeichneten haben eine große Quantität aller Benennungen Steinkohlen, von der ersten Güte auf Hand, und gedenken immer ein Assortement auf Hand zu halten, welche sie gegen irgend Getraide oder Baargeld an den allerniedrigsten Preisen ablassen werden.

**Edelman, Haines und Co.**

Mai 6. nq3m

---

## Oeffentliche Vendu.

Samstags den 22sten Mai, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen **Peter Meyer**, in Südwheithall Taunschip, Lecha Co., öffentlich verkauft werden:

Eine Kuh, 1 Rind, 1 Schwein, Windmühle, Strohbank, ein Wagen mit Springs, Schubkarren, 2 Oefen mit Rohr, eine 24 Stunden Uhr mit Kasten, eine Yankie Uhr, Flinte, 2 Tische, eine Wiege, 2 Sensen, Sperrkette, 2 Kuhketten, Fäßer und Züber, Holzschlägel und Keitel, 2 Aexte, Breitbeil, eine große Säge, 2 Handsägen, eine Anzahl Hobeln, Meißeln, Bohrer, Feilen,—1¾ Acker Roggen und ¾ Acker Waizen im Grund, u. s. w.

☞ Am nämlichen Tag und Ort soll auch das persönliche Eigenthum von **Mary Meyer** verkauft werden

Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

**Christiana Meyer,**
**Samuel Meyer,** } Adm'ors.

Mai 6. nq3m

---

## Wöchentliche Briefliste.

Ein Verzeichniß der Briefe, welche bis zum Mittwoch Morgen im Allentauner Postamt liegen blieben:

Peter Bernhard, Jacob Adams, Mrs. Angeline Ahlum, John H Beck, James Brobst, Jacob Buckecker, Jacob Beltso, Esq. Ephraim F Butz, James Byrne, Amos Bacher, Jacob Behlert, Jonas M Boch, M Bread, Jacob Biehl, Thomas Blake, Lewis Baker, A. Beach, Charles Blumer, Peter Baldus, Elias Baker, Margaret Brobst, R S Colwin, Alexander Cuheen, Conrad Danner, M Dallweiler, Charles Detweiler, Lidia Derr, Elizabeth A. Deshler, J Egge, Joseph Eager, Amos Fries, M. Frey, Reuben Faust 2, Wialetta Fries, Levi D Galliher, William Gragg, Reuben Grafty, W F Getter, Charles Good, Sheopilus Gould, Daniel Gallacher, James Gangewere, John Hecker, Ruel Hampten, J Hunter, Esq. Michael Helfrich, Hr Hellman, C A Hammon, Wm. Horn, Tobias Hoffert, Theodore P Harvey, George Henry, Jacob Heilman, Ralrt. D Hine, Daniel Henniger, Abram Horn, Peter Haas, Mrs Mary Heckrote, Elizabeth Heuser, Filena Hoofner, Hr. Isenmeyer, Henry Johnson, G. W. Johnson, David Kubus, C P Kobler, Ephraim Knauß, Samuel Kennedy, Edward Kern, H Katzenberg, W F A Kohler, Solomon Kline, Eliza Knauß, Benjamin Ludwig, Daniel Laur, Leiß und Klein, Ephraim Landis, Daniel Lehn, David B Lichtenwalner, Stephen Lentz, Isaac Laresh, Mensim Etienne Lutz, Levi Martin, George Majer, Meyer und Gangewere, Henry Most, Christian Meyers, Salomon Newhard, Jacob Ormbelt, H H Bark, James Pleasant, Daniel Richenbach, John G Reigel, Charles Rube, Michael Ritter, Daniel Ritter, James Roth, Levi Reinart, C D Reichardt, Stephen Ruth, William Ritter, Sarah Rau, Christian Sauer, Joel Schultz, Jacob Sharer, Jacob Sharer, Jacob Seirle jr. oder sen., John Seiple, John Sender, Enoch Sanders, Catharina Stettler, Trexler und Weiler, Peter Trexel jr., Barbara Bölger, L. E. Weaver, David Wheeler, F Woodring, Thomas Weiß, Wm Weil, Jacob Wolf, John Waters, Daniel Weiß 2, Samuel Weinberger, Christian Weber, Mrs Sally Wheeler, Franklin Young, Charles Zink.

**Maria E. Hornbeck, P. M.**

## Hurrah! Victoria!

„Wer Ohren hat zu hören der höre; wer Augen hat zu sehen der sehe," und wer Intressen zu bewachen hat der bewache sie, und thue dies

„Weil noch das Lämpchen glüht—und—Pflücket die Rose ehe sie verblüht."

### Erstaunliche Wunder!

Was ist dann jetzt wieder im Wind? Was meint dann die Ziege daneben? Ist dieser Stich etwa deßwegen erschienen weil er einen so schönen langen Bart hat? Und dann deswegen weil man sich jetzt so gerne solche Bärte wachsen läßt? O nein! es ist dies alles nicht der Fall. Die Ziege ist ein nützliches und unschädliches Thier, und hat just ein so gutes Recht in der Zeitung als andere mehr schädliche Thiere. Und gerade weil es ein so nützliches Thier ist, ist es auch anwandbar auf ein für das Publikum so nützliches Kaufmannshaus wie das der Herren

**Schnurman, Neuhard und Co.**

in Allentaun. Es ist doch wunderbar wie viel Geschäfte in diesem Stohr verrichtet werden. Es ist nur Paar Wochen daß der alte Dicksack von Philadelphia und Neuyork zurück kam, und was hat er damals Güter mitgebracht. Ja man glaubte „immer und ewig" könnten sie nicht alle verkauft werden. Aber wo sind sie? Wenn deren brave, äktive, und ehrliche Counterhoppers nicht in ihren Stelzen gefühlt haben, wo sie hingekommen sind, dann hat es sicher seitdem nicht geregnet. Ja [illegible] diese Stelzen nicht bis zu den halben Waden „abgeworen" [illegible], das ist in der That das größte Wunder. Mancher möchte [illegible] vielleicht denken ja sie seien noch dort. Aber, O nein! Fort sind [illegible], obschon es so viel waren, daß man glaubt alle Stohrs zusammen könnten in dieser Zeit nicht so viel verkaufen, und Uebel oder [illegible] mußte

### Der gute alte Heinrich

schon letzte Woche wieder nach den See-Städten „auskratzen," um somit das Ding so recht im Gang zu halten dadurch daß er wieder einen frischen Vorrath

**Allerlei Güter — die gewöhnlich in einem Stohr gefunden werden**

einlegte. In der That er hat einen für die Jahrszeit paßenden Stock eingelegt, daß wenn man ihn ansieht wohl

### Ernsthaft Krähen darf.

Ja einen [illegible] den dieses Haus vermögend ist wohlfeiler zu verkaufen, als dies je der Fall war, und wohlfeiler als man irgend sonstwo zu verkaufen willens sein wird. Die Ursache ist schon öfters angegeben worden, und hält aus. Und welch eine Quantität Güter—es ist unbeschreiblich. Rufet daher an, wenn Ihr für Euch selbst handeln wollt. Versäumet es aber nicht, denn niemand wird bestreiten daß der alte gutwillige Heinrich und seine getreuen Partners und Hände es unter diesen Umständen nicht lange „ständen" können, denn sie müssen ihre Glieder „auswähren," dermassen von Morgens frühe bis in die Nacht beschäftigt zu sein, und sollten diese das Geschäft niederlegen, so werdet Ihr dann gewiß nicht mehr so wohlfeil kaufen, dafür nehmt unser Wort. Daher „gemahlen wenn Ihr Wasser habt" oder wohlfeil gekauft wenn Euch eine Gelegenheit angeboten wird. Bedenket daß hier, „unter dem wechselnden Mond," nicht alles so bleiben kann wie es jetzt ist. Aber Sapperlott was kommt da wieder eine Crowd—ein Rush—Na! Na! als ärger! als ärger! Jetzt ist dann der Stohr gesteckt voll, und ich hab kein Platz mehr zu schreiben als auf einem Makrelen Faß, und da geht es sicher ziemlich rau. Aber was Makrelen sind drin—bessere als seit vielen Jahren in Allentaun waren. Da meine Hülfe nun sonstwo nothwendig ist, so muß ist schließen. Bald wird sich diese Firma wieder hören lassen. Dennwenns so fort geht muß der Alte nächste Woche wieder in den Markt.

Versteht sich von selbst, daß diese Firma höchst dankbar ist für die ungeheure Kundschaft die sie genießt—daß man da recht behandelt wird, sonst wäre der Zulauf nicht so groß—daß man da sehr wohlfeil kauft, sonst könnten nicht so viele Güter in einer so kurzen Zeit verschwinden—und daß man sich fernerhin bestreben wird allgemeine Zufriedenheit zu geben; welches sie auch thun kann, denn gerade das rechte Material ist dort vereint, und Alle gehen Hand in Hand, und sicher in Einigkeit und Harmonie liegt vieles—ja wo diese recht genährt werden da kann viel für die Interessen des Publikums gethan werden—und auch gerade dies wird gethan bei

**Schnurman, Neuhard und Co.**

Allentaun, Mai 6. nq3m

---

## Wer Leder braucht, der lese!

## William Grim,

### Currier in Allentaun,

Macht hiermit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige, daß er das Currier (Lederbereiter) Geschäft noch immer fortbetreibt, an seinem alten Standplatz, in der Hamilton Straße, gerade gegenüber Hagenbuch's Gasthaus, und zwar auf eine ausgedehntere Weise als je.—Er ist soeben von Neuyork zurückgekehrt, wo er einen vortrefflichen Stock eingekauft hat, den er gesonnen ist, seinen Kunden so wohlfeil abzulassen, als dies irgendwo sonst geschehen kann.

### Sohlleder.

**Rothes Sohlleder** hat er gegenwärtig und fortan immer einen vorzüglichen Artikel auf Hand, den er zu den billigsten Preisen verkauft. Ebenfalls, **Eichen Sohlleder** von der besten Qualität und zu den allerniedersten Preisen.

**Kalbfelle** und **Oberleder** von erster Güte und ebenfalls sehr billig.

**Kidds.**—Er hat gleichfalls einen vortrefflichen Artikel **spanische Kidds** auf Hand, die sicherlich nirgends übertroffen werden. Ganz billig.

**Thran** von vorzüglicher Qualität hat er auch auf Hand, den er an Philadelphiaer Preisen verkauft.

Wer irgend etwas von der Art braucht, kann es nie verfehlen, wenn er bei ihm anruft, indem diese Artikel immer vorräthig bei ihm sind.

### Häute jeder Art

werden zu den höchsten Marktpreisen im Austausch für Waaren oder für Baargeld angenommen.

Durch Pünktlichkeit in seinem Geschäft und die sehr billigen Preise, hofft er nicht nur seine alten Kunden, denen er hiermit für ihre Freundschaft Dank abstattet, sondern auch noch einen guten Zuwachs neue zu erhalten. Er kann sie Alle bedienen, und ladet sie freundschaftlich ein anzurufen.

**William Grim.**

Allentaun, Mai 6. nq3M

## Welch's National-Circus

### und theatralische Arena,

**vergrößert, verbessert und neu organisirt für das Jahr 1852,**

Wird in **Allentaun** Vorstellungen geben, auf **Freitags den 14ten Mai 1852.** Thüren offen um 2 und 7 Uhr Nachmittags—Anfang um 2½ und 7½ Uhr.

Diese ausgezeichnete Kunstreiter- und Dramatische Gesellschaft hat das Lob, daß sie in Hinsicht von Neuheit, Verdienst, Verschiedenheit und Pracht weder in den Ver. Staaten noch Europa übertroffen wird. Die Künstler, beides männliche und weibliche, sind aus den höchsten Cirkeln des Talentes aus

**Französischen, Deutschen, Preußischen und Englischen**

Arenas engagirt, sammt andern von Philadelphia und Neu-York.

Der Einzug in die Stadt wird prächtig sein und mehr [illegible] römischen Triumphzug als einer Kunstreiter-[illegible]schaft gleichen. **Der prachtvolle orientalische Wagen**, mit Post's berühmter Neuyorker Braßbande, von 10 [illegible]farbigen Pferden gezogen und vom ganzen großen Zuge gefolgt, [illegible] eine imposante Erscheinung gewähren. Das Pavillion für die Ausstellung hält 5000 Personen und ist vollkommen wasserfest und sicher. Unter die prominentsten Vorkommenheiten gehören

**Madimoeselle Minna,**

die große Reiterin von Berlin, und ihre zwei preußischen Tanzpferde, Lady Grey und Jupiter.

**Mademoiselle Marie,**

und ihr Quartett von gelehrten Ponies.

**Levi J. North,**

dramatischer und scenischer Reiter, angesehen als der größte Reiter der Zeit; sein gelehrtes amerikanisches Pferd Tammany; seine bezaubernde Tochter **Miß Victoria**, die kleinste und jüngste Reiterin in der Welt; und sein wundervoller Knabe **Master Willie**, ein wahres Wunder in seinen Vorstellungen.

**Hr. W. F. Wallett,**

der englische Witzling und Schnurrenreißer, und der fertige Schauspieler beides als Hanswurst und General Marien.

**Prof. Nixon** und seine Söhne Albert, George und Jean Thillon in ihren großartigen klassischen Kunststellungen. **Signor Bliß**, der Mann von vielen Formen. **Mons. Thomas King**, der berühmte Voltigeur und Somerfetschläger. **Frank Whittaker**, der berühmte 4 und 6 Pferde Reiter, in seiner Vorstellung betitelt: Der Stolz der Rennbahn, und der Courier von St. Petersburg. Sammt einem vollständigen Corps von Schauspielern, Reitern, Voltigeurs, Tänzern u. s. w.

Die große National dramatische Vorstellung aus der Revolutions Zeit, betitelt

**Marion und seine Leute,**

wird mit der größten Genauigkeit aufgeführt. So auch das großartige und romantische Stück der alten Legende, betitelt.

**St. Georg und der Drache,**

mit prächtigen Prozessionen, glänzenden Waffenrüstungen, klassischen Costümen, origineller Musik, etc. etc.

Einer jeden Vorstellung wird ein großartiger Reiter Einzug vorangehen, und von diesen ist die imponirendste von allen die

**Kossuth-Cavalcade,**

durch die Herren und Damen, in vollem Ungarischen Costüm.

Das Innere des großen Pavillions wird **mit Gas beleuchtet** und das Aeussere mit Prof. Grant's Drummond Licht.

**Eintrittspreis** 25 Cents. Keine halben Preise.

☞ Samstags den 15ten Mai wird diese Gesellschaft zu Easton Vorstellungen geben.

## Allentaun Academic.

Der Sommer Termin dieses Instituts nimmt seinen Anfang am 11ten Mai, unter Aufsicht von **J. N. Gregory**, A. M. als Principal, unterstützt von fähigen und gebildeten Gehülfen.

Mrs. Emily Dunbar Gregory, Lehrerin von Vokal und Instrumental-Musik.

Miß Jane Gregory, Leiterin des weiblichen Departements.

Hr. Nathan Stern, von Heßen Cassel, Deutschland, Lehrer des Deutschen und der Zeichnen- und Schreibkunst.

Der Unterricht im Französischen wird die Vortheile von Ollendorff's Methode und jener von Professor Picot in sich begreifen.

Italienisch nach den Systemen von Ollendorff und Robello.

Die Preise des Unterrichts bleiben die nämlichen wie im letztjährigen Catalog angegeben.

Die Lehrer sind zu dieser Profession erzogen und haben seit Jahren erfolgreich zusammen gewirkt. Andere Gehülfen werden engagirt so wie es nöthig wird, und vollständiger Unterricht wird ertheilt in allen Zweigen einer vollkommenen Academischen Erziehung.

Hr. Gregory bringt zu den verantwortlichen Pflichten seiner Stelle eine vierzehnjährige praktische Erfahrung in seinem Beruf, nachdem er viele junge Mäner für das Collegium und das mercantile Leben vorbereitet und die Schul-Erziehung vieler junger Damen begonnen und vollendet hat; und er hofft von den Bürgern von Allentaun und Lecha Caunty eine Unterstützung, die der von ihnen gehegten Würdigung der Vortheile einer guten Schule entspricht; daß das feste Wachsthum des Instituts in Nützlichkeit und Ansehen, welches sich unter den Auspicien des letztherigen populären Principals so glücklich entwickelte, zur Ehre des Publikums fortdauern möge.

Allentaun, Mai 6, 1852. nq3m

---

## Bauern nehmet Obacht!

Daß der wohlfeilste Ort zum Kaufen von Trockenwaaren, Grozerien und Queenswaaren an dem neuen Baargeld-Stohr ist, welcher soeben eröffnet wurde am Ecke von Wilson's Reihe, südöstliche Seite des Marktviereck. Wir zeigen Euch unsere Güter sehr gerne, Ihr mögt kaufen oder nicht, und suchen Allen zu gefallen und Junge und Alte aufs beste zu accommodiren. Vergesset den Ort nicht—das alte Eck von Wilson's Reihe.

**J. W. Grubb.**

Allentaun, Mai 6. nq—

---

### An die

## Damen von Allentaun.

Wir hätten gern daß alle Damen in Allentaun und der Umgegend anrufen und sich eine Dreß kaufen würden von Barege, Barege De Lain, Lawn, Ginghams, oder irgend etwas das sie wünschen mögen, an dem neuen Baargeld-Stohr, soeben eröffnet am Ecke von Wilson's Reihe.

**J. W. Grubb.**

---

## Rechen! Rechen!

Soeben erhalten, eine große Anzahl Rechen, welche sehr wohlfeil verkauft werden, am neuen Baargeld-Stohr, Ecke von Wilson's Reihe.

**J. W. Grubb.**

---

## ☞ An Contraktoren.

Am Samstag den 22ten Mai, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Gasthause von John Leifer, in Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty, 3 Schulhäuser zum Bau veraccordirt oder an den besten und niedersten Bieter ausgegeben werden.—Bauleute die sich darin interresirt glauben, sind eingeladen sich daselbst einzufinden.—Auf Verordnung des Boards.

**Daniel Leiby, President.**

Mai 6, 1852. nq3m

### Lecha Caunty

## Ackerbaugesellschaft.

Zufolge gegebener Nachricht, versammelte sich die Exekutiv Committee der Lecha Caunty Ackerbau Gesellschaft, am letzten Samstag den 24sten dieses Monats, am Hause von Eli Steckel in der Stadt Allentaun. Von derselben wurde folgendes beschlossen:

Daß der erwählte Schatzmeister, indem er verschiedene Geldsummen, u. s. w., von der Gesellschaft in Händen bekommen wird, eine Bond zu geben habe, mit Versicherung für 500 Thaler, für die getreue Ausübung seiner Pflichten welche die Constitution der Gesellschaft von ihm fordert.

Daß eine Ackerbau Ausstellung (Fähr) und Pflugmätsch gehalten und während der ersten Woche im Oktober anberaumt werden soll. Wozu Ort und Tag bei nächster Versammlung zu bestimmen sind.

Daß E. D. Leisenring als Committee ernannt ist um versiegelte Vorschläge anzunehmen für ein schickliches Grundstück von 2 Acker, dicht 8 Fuß hoch eingefenzt, mit einem ebenen Wasenfeld um darin die Pflugmätsch abzuhalten.

Daß George Beisel und E. D. Leisenring zu einer Committee ernannt sind, um von den Commissioners von Lecha Caunty die Erlaubniß zu erhalten, die mittlere Stube des zweiten Stocks im Courthause zu dem Endzweck zu benutzen, darin ein „Agrikultur Museum" zu errichten, zur Aufbewahrung seltener Gegenstände des Ackerbaus, u. s. w., zum Nutzen dieser Gesellschaft.

Daß diese Versammlung sich vertage bis Samstags den 5ten Juni, um sich dann am Hause von Aaron Guth, in Südwheithall, zu versammeln. Bezeugts

**J. M. Line, Sek.**

---

## Offentliche Vendu.

Montags den 17ten May, um 10 Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen **Reuben Crafty**, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, öffentlich verkauft werden:

2 Pferde, Pferdegeschirr, 1 Zweigäulswagen, 2 Karren und Geschirr, Pflüge, Egge, ein neuer Spazierwagen mit Geschirr, 3 Kühe, Schweine, Strohbank, Better und Bettlade, Ofen mit Rohr, Hausuhr, Tische, Stühle, und sonst nach einer Verschiedenheit von Haus- und Bauerngeräthschaften, zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

**Robert Wentz,**
**Henry Bachman,**
Administrators.

May 6. nq2m

---

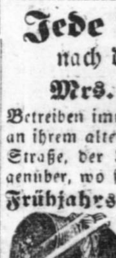
## Jede Art Bonnets

### nach der neuesten Mode.

**Mrs. Beisel und Stein**

Betreiben immer noch das Millinergeschäft an ihrem alten Standplatz in der Hamilton Straße, der Reformirten Kirche schräg gegenüber, wo sie eben ein großes Assortment

**Frühjahrs- und Sommer-Bonnets**



erhalten haben, worunter sich jede Art Stroh und Seidene, und alle andere gewünschte Bonnets befinden. Ebenso, jede Art Bonnet Trimmings, Bänder, Blumen, u. s. w.—Alte Bonnets werden wie neu umgeändert, gebleicht und schwarz oder weiß gefärbt—und zwar alles zu den billigsten Preisen.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Allentaun, April 29. 3m